



HAMBURG-AMERIKA LINIE

An Bord

Hansa

den

9. IX. 88.

zwischen Southampton u. Harbourg.

Liebste, Berta,

Southampton liegt hinter uns, und wir be-
finden uns bereits auf dem Wege zum Kanal. Das
Wetter ist lebhaft geworden; eine kräftige Brise
hat sich aufgemacht u. drückt das Schiff kräftig
nach Steuerbord, d. h. nach der Seite, an der meine
Kabine gelegen ist.

Es ist bald 10^h u. ich möchte Sie jetzt bis
zum Nachmittags-Kaffee noch etwas mit Dir plan-
tern. Die Hansa ist ein wirklich schönes Schiff. Du
glaubst nicht, daß Du bei der kurzen Sprüngezeit,
die wir auf dem Schiff hatten, überhaupt einen Ein-
druck bekommen hast. Mir geht es jedenfalls
so, daß ich erst jetzt beginne, seine Aussehens-
heiten zu sehen u. zu genießen. Du siehst also,
daß der Tiefpunkt meiner Stimmungslage über-
wunden ist. -

Die Räumlichkeiten der Kabinenklasse sind
gediegen u. geschmackvoll, aber ohne Prunk überladen

zu sein, eingerichtet. Die Fußböden sind z.T.
mit sehr feinen Orient-Teppichen belegt. Alles ist recht
sauber u. gepflegt, und ich wüßte nicht, daß ich auf
irgendeiner meiner Reisen so angenehm u. behaglich
gewohnt hätte. Daß Du nicht mit mir bist, das ist
natürlich etwas, was überhaupt nicht auszugleichen
ist. Siehst man aber davon ab - was auch mir für
Körpereugenblicke möglich ist - so kann ich nicht
fröh u. dankbar genug sein. Wem? Dir!! Liebling.

Die Bedienung ist sehr gut gehalten, gepflegt u. zu-
vorkommend. In meinem Kammer-Steward, der aber
sehr freundlich ist, habe ich noch keine Beziehung, hin-
gegen mein Tisch-Steward ist ein besonders netter
Mensch, der jeden Wunsch erfüllt, der meine Pflege
betrifft. Seht sich höflich, dabei nicht feig; er macht
mir die Mahlzeiten angenehm, und ich zeige ihm gern,
wie zufrieden ich bin. Er kennt schon einiges von dem,
was mir Freude macht u. mir gut tut, z.B. Obst u.
Salate, und fügt es schon von selbst meiner
sonstigen Wahl hinzu.

Mein Appetit ist sehr gut, u. ich erhole mich
großartig. Anstelle des Schwimmbades, das ich infolge
Krankenschlaferei heute früh verpaßt, habe ich mit
Peter F. 1/2 Ringennis am Beck gespielt in
strahlender Sonne u. Herzensmuse. Peter ist ein
netter, bescheidener Junge, der ebenso gut englisch

spricht wie ich selbst; wir haben uns heute vor-
mittags ausschließlich englisch unterhalten, u. ich meine,
es wäre ganz gut gegangen. - -

So, ich möchte nun meinem Kaffee nehmen u. hin-
her etwas englische Vokabeln lernen.

Liebe, ich muß etwas schnell machen.
In 1/4 muß die Post fort, die von Cherbourg aus
abgehen soll.

Ich habe mit Forstenzer's Kaffee getrunken,
sie lassen Dich herzlich grüßen.

Lebe wohl, liebster Schatz! Den nächsten
Brief kann ich erst in N.-Y. abgeben, be-
vor ich das Schiff verlasse. Sei lieb u.
stark u. vergiß nicht, wie lieb ich Dich habe,
wie meine Seele sich nach der Deinen sehnt,
weil sie sie nötigst braucht.

Gott sei mit Dir u. den Kindern
u. nehme Euch in seine Obhut.

Dein liebster

P. S. Gib den Kindern einen Kuß von mir.
Dir, die gute ungepöbelte. Immer Dein L.